

## Lied zum Sonntag

1. Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht  
und das Wort, das wir sprechen, als Lied erklingt,  
dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut,  
dann wohnt er schon in unserer Welt.

Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht  
in der Liebe die alles umfängt,  
in der Liebe die alles umfängt.

2. Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt  
und die Not, die wir lindern, zur Freude wird,  
dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut,  
dann wohnt er schon in unserer Welt. Ja dann schauen ...

3. Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält  
und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt,  
dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut,  
dann wohnt er schon in unserer Welt. Ja dann schauen ....

4. Wenn der Trost, den wir geben, uns weiter trägt  
und der Schmerz, den wir teilen, zur Hoffnung wird,  
dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut,  
dann wohnt er schon in unserer Welt. Ja, dann schauen ...

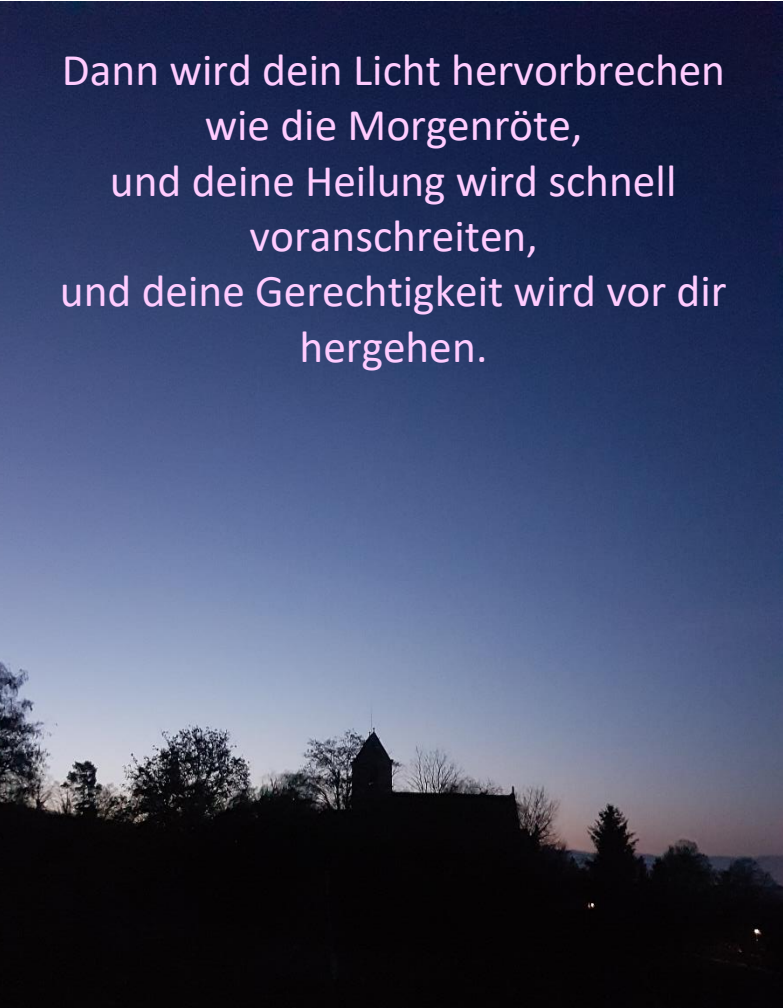
5. Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist  
und der Tod, den wir sterben, vom Leben singt,  
dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut,  
dann wohnt er schon in unserer Welt. Ja, dann schauen....

(Evangelisches Gesangbuch Nr. 632)

## Gebet

Barmherziger Gott, wir fühlen uns geborgen bei dir,  
in der Unsicherheit unseres Lebens bist du unser Fels.  
Unsere Füße stehen sicher, so gehen wir: Fröhlich, getröstet und  
zuversichtlich. Schenke uns dafür deinen Geist. Lass dein Wort in uns  
wirken. Heute und allezeit. Amen

## Gedanken zum Sonntag vor der Passionszeit „Estomihi“ 14. Februar 2021



Dann wird dein Licht hervorbrechen  
wie die Morgenröte,  
und deine Heilung wird schnell  
voranschreiten,  
und deine Gerechtigkeit wird vor dir  
hergehen.

Mit herzlichen Grüßen von Ihrer  
Ev. Marienstiftsgemeinde Lich und Kirchengemeinde Nieder-Bessingen  
zusammen mit Ihrer kath. Gemeinde St. Paulus/St. Andreas Lich

# Psalm 31

Herr, auf dich traue ich, lass mich nimmermehr zuschanden werden,  
errette mich durch deine Gerechtigkeit!

Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends!

Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass du mir helfest!

Denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen  
wollest du mich leiten und führen.

Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte,

dass du mein Elend ansiehst und nimmst dich meiner an in Not

und übergibst mich nicht in die Hände des Feindes;

du stellst meine Füße auf weiten Raum. Lass leuchten dein Antlitz über  
deinem Knecht; hilf mir durch deine Güte!

## Predigttext Jesaja 58, 1-9a

1 Rufe laut, halte nicht an dich! Erhebe deine Stimme wie eine Posaune  
und verkündige meinem Volk seine Abtrünnigkeit und dem Hause Jakob  
seine Sünden!

2 Sie suchen mich täglich und wollen gerne meine Wege wissen, als wären  
sie ein Volk, das die Gerechtigkeit schon getan und das Recht seines Gottes  
nicht verlassen hätte. Sie fordern von mir Recht, sie wollen, dass Gott ihnen  
nahe sei.

»Warum fasten wir und du siehst es nicht an? Warum kasteien wir unseren  
Leib und du willst's nicht wissen?« Siehe, an dem Tag, da ihr fastet, geht ihr  
doch euren Geschäften nach und bedrückt alle eure Arbeiter. Siehe, wenn  
ihr fastet, hadert und zankt ihr und schlägt mit gottloser Faust drein.

Ihr sollt nicht so fasten, wie ihr jetzt tut, wenn eure Stimme in der Höhe  
gehört werden soll. Soll das ein Fasten sein, an dem ich Gefallen habe, ein  
Tag, an dem man sich kasteit oder seinen Kopf hängen lässt wie Schilf und  
in Sack und Asche sich bettet? Wollt ihr das ein Fasten nennen und einen  
Tag, an dem der Herr Wohlgefallen hat? Ist nicht das ein Fasten, an dem ich  
Gefallen habe: Lass los, die du mit Unrecht gebunden hast, lass ledig, auf  
die du das Joch gelegt hast! Gib frei, die du bedrückst, reiß jedes Joch  
weg! Heißt das nicht:

Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe  
ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht  
deinem Fleisch und Blut!

Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung  
wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen,  
und die Herrlichkeit des Herrn wird deinen Zug beschließen. Dann wirst du  
rufen und der Herr wird dir antworten. Wenn du schreist, wird er sagen:  
Siehe, hier bin ich.

## Gedanken zum Sonntag

Geht es hier wirklich um das Fasten? Ich glaube nein. Jesaja will uns vielmehr  
den Weg weisen zu einem Leben in dem wir mit allen Menschen und der  
ganzen Kreatur leben und überleben können. Den Sinn unseres Lebens  
empfinden – das werden wir immer dann, wenn wir von uns selbst absehen  
und uns denen zuwenden, denen es an etwas fehlt. Dann werden wir Gottes  
Nähe spüren und erleben und sie wird uns glücklich machen.

Mit anderen, aber doch verblüffend ähnlichen Worten hat **Amanda  
GORMAN**, eine junge Schriftstellerin und Poetin in den USA ihre Sehnsucht  
nach der Morgendämmerung festgehalten. Zur Amtseinführung des neuen  
Präsidenten der USA am 20. Januar 2021 schrieb sie folgendes Gedicht:

### Armanda Gorman

Der Morgen graut, und wir fragen uns, wo nur, in diesen  
endlosen Schatten, finden wir Licht?

Wir haben gelernt, dass Ruhe nicht wirklich Frieden heißt,  
Darum senken wir die Waffen, die Arme,  
können Hände ausstrecken allen anderen entgegen.

Dann wird der Sieg nicht im Schwert liegen,  
vielmehr in all den Brücken, die wir errichtet haben.

Da ist das versprochene Licht,  
da der Hügel im Licht, den wir erklimmen, nur den Mut  
müssen wir finden. Verbinden wir Mitgefühl mit Stärke  
und Stärke mit Recht.

Die Morgendämmerung blüht, wenn wir sie freilassen.  
Denn da war immer Licht, wenn wir nur mutig genug sind,  
es zu sehen, wenn wir nur mutig genug sind, es zu sein.



Amanda Gorman, US-  
amerikanische Publizistin bei der  
Amtseinführung von Joe Biden  
(<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=99135529>)

Mögen Gerechtigkeit und Fürsorge, Liebe und Verantwortung unser Leben  
prägen und unser Handeln bestimmen – dann, ja dann wird sie aufgehen  
die Morgenröte Gottes!

Das wünscht uns allen von Herzen

*Ihre Pfarrerin Barbara Aug*